

Restaurierung,
Möbel & mehr...

ralfkörner



Ralf Körner - Tischlermeister | Steinstraße 17 | 59939 Olsberg

BAU- & MÖBELTISCHLEREI

DENKMALPFLEGE

RESTAURIERUNG

INNENAUSBAU

Ralf Körner - Tischlermeister

**Geprüfter Restaurator
im Tischlerhandwerk**

Steinstraße 17
59939 Olsberg

Telefon 0 29 62. 80 27 78
Telefax 0 29 62. 16 56

info@rk-restaurator.de
www.rk-restaurator.de

Dokumentation

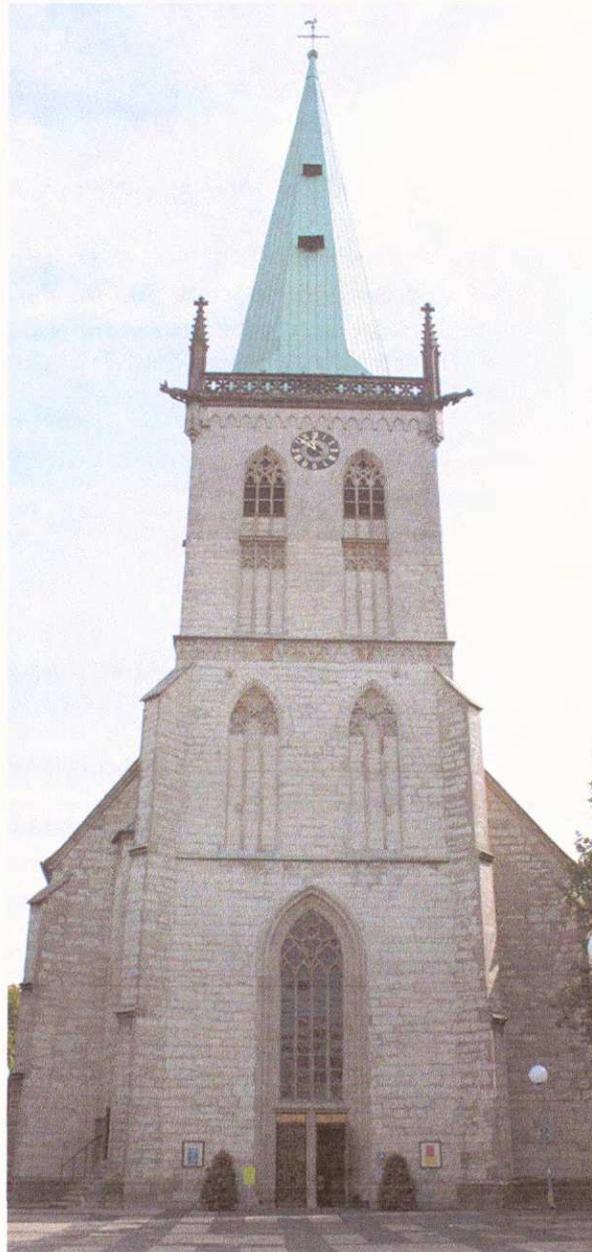


Abb. 1: Ev. Stadtkirche Unna

Bankverbindung: Volksbank Sauerland eG

GENODEM1NEH

Steuernummer

DE84 4666 0022 5 108 0055 00

309/5063/1892

Die Freistellungsbescheinigung zum Steuerabzug bei Bauleistungen gemäß § 48 Abs. 1 Satz 1 EStG kann bei Bedarf jederzeit bei uns eingesehen oder unter der oben genannten Fax-Nr. angefordert werden.

1. Objektdaten

- Standort/Adresse: Evangelische Stadtkirche Unna
Kirchplatz 1
59423 Unna
- Eigentümer: Ev. Kirchengemeinde Unna
Mozartstraße 18 – 20
59423 Unna
- Ansprechpartner: Ev. Kirchenkreis Unna
Frau Volkery
- Telefon: 0 23 03 / 288 154
- Verein zur Erhaltung der Ev. Stadtkirche zu Unna e.V.
Herr Wigger
- Restaurierungsgegenstand: Hauptportal und Nebeneingangstür zum Turm
- Datierung: Der Turm wurde von 1407 – 1467 erbaut.
Die Türen des Hauptportals sind im Kern bauzeitlich und erhielten ihre jetzige Erscheinung ca. Anfang 20. Jh.
Das Türblatt des Eingangs zum Turm ist neuzeitlich, vermutlich 1981.
- Ort der Bearbeitung: Tischlerei Ralf Körner
Steinstraße 17
59939 Olsberg
- Ausführung der Holzarbeiten: Ralf Körner
Tischlermeister
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk
- Überarbeitung der Beschläge: Rüdiger Willecke
Schmiedemeister
Geprüfter Restaurator im Schmiedehandwerk

2. Objektbeschreibung

Hauptportal:

Das Hauptportal besteht aus zwei baulich getrennten Türflügeln mit Sandsteingewänden und Mittelpfeiler und Türsturz aus Sandstein. Den oberen Abschluss über dem Kämpfer bildet ein großes Maßwerkfenster.

Die Türflügel sind auf der Außenseite mit einer senkrechten Verbretterung versehen; die Kanten der einzelnen Bretter sind leicht gefast. Auf die Verbretterung aufgesetzt sind je Türflügel drei reich verästelte Langbänder mit quadratischen Rosetten an den jeweiligen Endpunkten. Eingefasst werden die Flächen mit aufgesetzten Eisenbändern, die senkrechten ca. 5cm breit und schlicht gerade, die oberen, querlaufenden ca. 20cm breit mit spitzbogenförmig ausgeschweiften und leicht ausgeschmiedeten Unterkanten. Den unteren Abschluss bilden ca. 20cm hohe Sockelbretter, die dicht an der Unterkante der senkrechten Verbretterung der Flächen anliegen und in der Fläche gegen diese vorspringen. Die Eisenbänder der senkrechten Umfassung enden über den Sockelbrettern. Auf den Flächen finden sich jeweils ein Griffing und ein rechteckiges Schlossschild mit Türdrücker im gotischen Stil, das an dem aufrechten Eisenband der Umfassung anliegt. (Abb. 1, 2, 34)

Über den Türflügeln befinden sich zwei geschnitzte Tafeln, auf denen in erhabenen, vergoldeten Lettern der Spruch „Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit“ zu lesen ist.

Die Holzoberflächen sind auf der Außenseite braun gestrichen, die Eisenbeschläge schwarz und die Schriften vergoldet. Die Innenseiten sind holzsichtig klar lackiert. (Abb. 35, 36)

Nebeneingang Turmtür:

Die Turmtür ist auf der Außenseite ebenfalls senkrecht verbrettert mit vorspringendem Sockelbrett. Den oberen Abschluss bildet ein dickeres, profiliertes Holz mit Kupferabdeckung. Sie ist mit zwei geraden, an den Enden leicht ausgeschmiedeten Langbändern rechts angeschlagen und weist drei Reihen von geschmiedeten Nagelköpfen auf. Verschlossen wird sie mit einem Profilzylinder, der von einer Rosette in Form eines gestreckten Vierpasses eingefasst ist. Darunter befindet sich ein aufgeschraubter Bügelgriff aus Bronze mit rechteckiger Grundplatte.

Die Tür ist deckend dunkelbraun gestrichen. (Abb. 3, 37)



Abb. 2: Hauptportal vor der Restaurierung

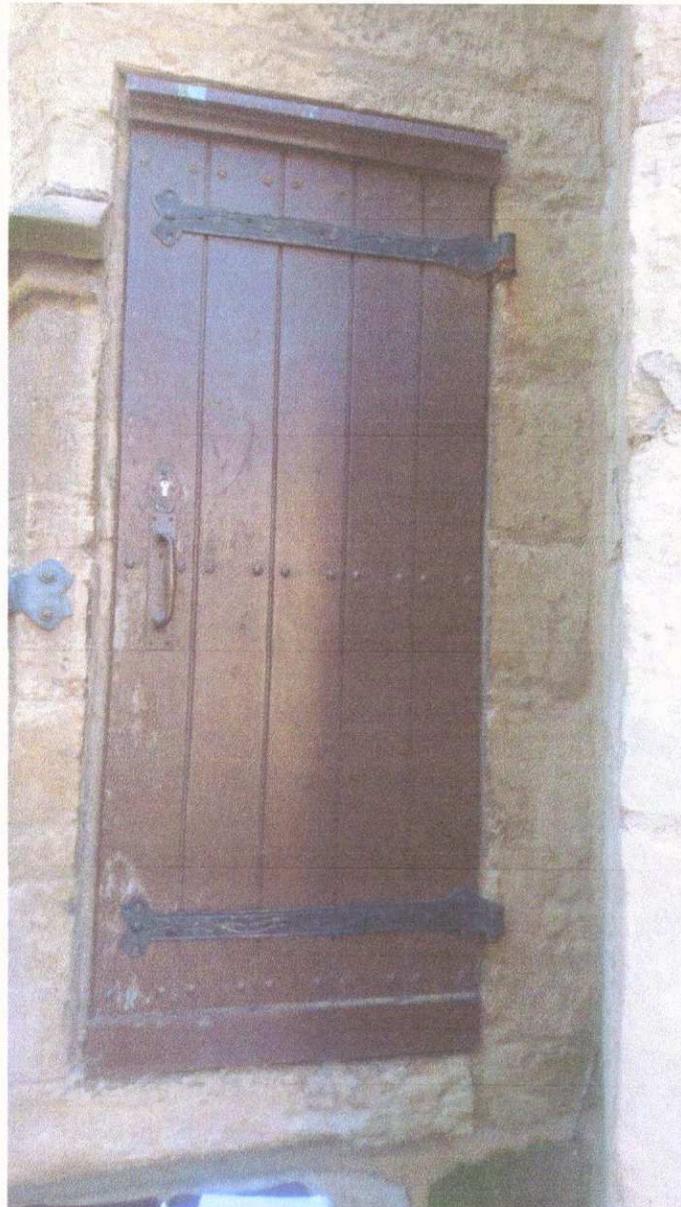
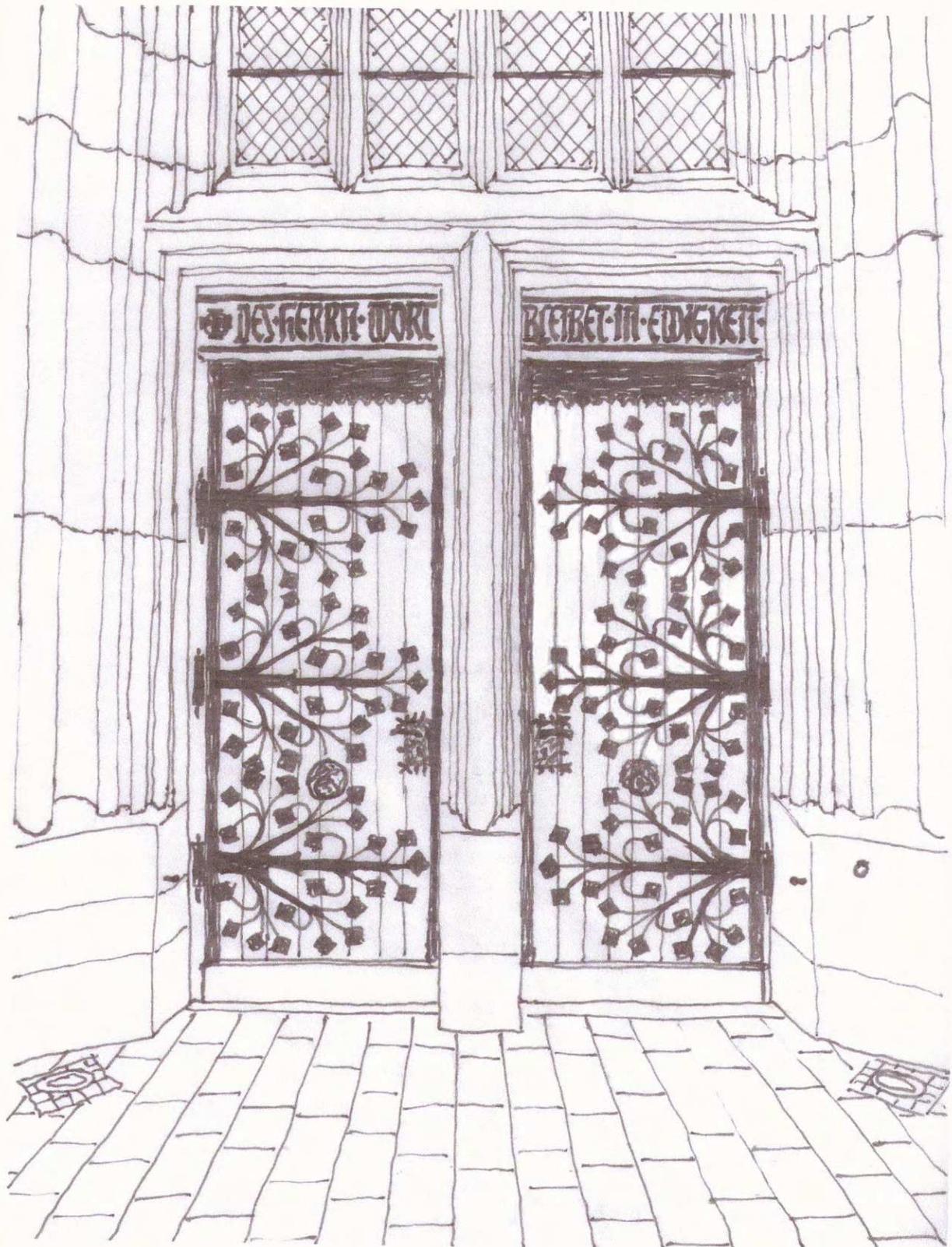


Abb. 3: Turmtür vor der Restaurierung

3. Bestandsaufnahme

3.1 Skizze des Vorzustandes



3.2 Verarbeitungstechniken

3.2.1 Konstruktion

Hauptportal:

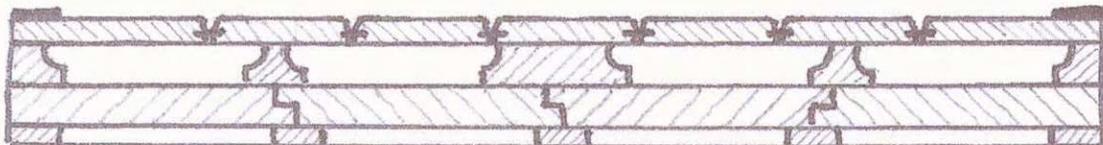
Die Türflügel des Hauptportals sind als Bohlentüren ausgeführt. Die innere Lage der Konstruktion besteht aus jeweils vier 4cm starken Eichenbohlen, die an den Stößen etwa 2/2cm gegeneinander abgefälzt zusammengesetzt sind. Darauf ist nach außen hin ein 4cm starker, verzapfter Rahmen aufgenagelt. Auf diesen ist wiederum die 22mm starke, senkrechte Verbretterung mit Kreuzschlitzschrauben aufgeschraubt, die die Außenhaut der Türflügel bildet. Diese besteht aus beidseitig genuteten Eichenbrettern mit loser Feder. Die Schraubenköpfe sind versenkt und wurden mit Kitt verschlossen. Auf der Innenseite sind ca. 5cm breite Eichenleisten aufgeschraubt, die die Fläche einfassen und die senkrechten Stöße der Bohlen überdecken.

Bei den auf der Außenseite angebrachten Beschlägen handelt es sich um aufgenagelte Zierbänder. Die eigentlichen Langbänder sind unter der Verbretterung im Türblatt befestigt.

Die Türflügel sind mit Stützkloben an gefälzten Blendrahmen angeschlagen, die von innen her in einem Mauerfalz sitzen. Die Türflügel selber sind nicht gefälzt, sondern schlagen stumpf ein und stehen nach außen über. Die Stützkloben sind jeweils mit zwei durchgehenden Schrauben mit unterschiedlichen Durchmessern am Blendrahmen befestigt und auf der Innenseite mit Sechskantmuttern gesichert.

Als Verschluss sind die Türen mit Einsteckschlössern mit Buntbart versehen. Zusätzlich sind auf den Innenseiten Schubriegel angebracht.

Die Schriftfelder sind an jeweils drei senkrechten Fichtenhölzern angeschraubt, die auf die oberen Querhölzer der Blendrahmen aufgesetzt sind. Die Blendrahmen enden mit dem Querstück über den Türflügeln und füllen somit nicht die gesamte Höhe der Maueröffnung aus.



Skizze des Aufbaus der Türblätter, Innenseite unten

Nebeneingang Turmtür:

Die Turmtür ist als Rahmentür mit außenseitig aufgesetzter, senkrechter Verbretterung ausgeführt. Wie bereits eingangs erwähnt, ist das Türblatt relativ neu. Es wurde wahrscheinlich im Zuge der letzten Überarbeitung des Hauptportals 1981 komplett erneuert. Die Verbretterung wurde mit Kreuzschlitzschrauben aufgeschraubt. Bei den „Schmiedenägeln“ handelt es sich um aufgenagelte Abdeckkappen mit Fünfschlag aus Metall, die die Schraubenköpfe verdecken.

Die Langbänder sind mit jeweils zwei durchgehenden Schlossschrauben und mehreren Schrauben mit Kreuzschlitz aufgeschraubt und ruhen auf Kloben, die in den Sandstein eingelassen sind.

Die Tür verfügt über keinen Rahmen, sondern sitzt in der Sandsteinumrahmung, die mit einem Falz versehen ist.

Verschlossen wird die Tür mit einem innen aufgeschraubten Riegelschloss, PZ-gelocht. Die Riegel greift in ein Schließblech, das ebenfalls im Stein verankert ist.

Auf das obere Querstück ist ein abgekantetes Kupferblech als Abdeckung aufgeschraubt.

3.2.2 Frühere Bearbeitungen

Hauptportal:

Wie bei Außentüren dieses Alters zu erwarten, wurde das Hauptportal mehreren Überarbeitungen unterzogen.

Den gravierendsten Eingriff – da die Optik dadurch komplett verändert wurde – stellt sicher die senkrechte Verbretterung der Außenflächen dar.

Bei der Abnahme eines kompletten Brettes stellte sich heraus, dass der nunmehr innenliegende Rahmen zusammen mit den Bohlen der innersten Lage der Konstruktion ursprünglich die Außenfläche der Türen bildete. Er ist in der Höhe dreifach gegliedert in jeweils eine Arkadenreihe mit vier Spitzbögen oben und unten sowie zwei Rosetten mit Vierpassmotiven in der Mitte. Die ursprüngliche Gliederung dürfte also ungefähr der der Seiteneingangstüren entsprochen haben. (Abb. 4, 5, 6, Skizze Rekonstruktion)

Die jetzigen, innenliegenden Langbänder wurden in die Flächen des Rahmens eingelassen, auf den tieferliegenden Außenflächen der Bohlen unterlegt und mit Schlitzschrauben befestigt. Es handelt sich hierbei nicht um die Originalbänder; die ursprüngliche Konstruktion hätte für die massiven Lappen gar keinen Platz geboten. Auf der Innenseite der Türflügel finden sich auf der Anschlagseite oben und im mittleren Bereich quadratische, ausgekittete Stellen mit einer Kantenlänge von ca. 25mm, die auf frühere Bandbefestigungen mit Schrauben und Vierkantmuttern hindeuten. Am unteren Ende fehlt diese Kittung. (Abb. 5, 7)

Die Stützkloben wurden vermutlich gemeinsam mit den Bändern erneuert. Die Befestigung mit Sechskantmuttern deutet auf ein jüngeres Datum hin.

Die aufgesetzten Zierbänder sind feuerverschweißt, die aufgesetzten, quadratischen Rosetten sind laut Herrn Willecke aus früher, industrieller Fertigung. Somit liegt das Herstellungsdatum frühestens Mitte bis Ende des 19. Jh.

Die Schriftfelder über den Türen wurden erneuert oder überhaupt später hinzugefügt: Bei dem Schrifttyp handelt es sich um die Behrens-Schrift, in leicht gestauchter und vereinfachter Form. Diese Schrift wurde von Peter Behrens im Jahre 1902 entwickelt, es handelt sich also um eine Jugendstil-Schrift. Auf einem älteren Foto ist zu sehen, dass sie nicht immer vergoldet waren. (Abb. 8, 11, Schriftprobe)

Laut der Aussage von Herrn Düsberg, ehemaliger Pfarrer an der Ev. Stadtkirche, wurden sowohl im Jahre 1865 (Erneuerung der Turmhaube) als auch 1910 Renovierungsarbeiten vorgenommen. Aufgrund der Datierung des Schrifttyps würde ich den Komplettumbau der Türanlage also ins Jahr 1910 verorten.

* Auf den Innenseiten beider Türflügel finden sich Spuren ehemals vorhandener Kastenschlösser. (Abb. 9, 10)

An den Blendrahmen wurden die unteren Enden bereits ergänzt. (Abb. 12 – 15)

Die Verbretterungen wurden komplett erneuert. In einem Türflügel befindet sich unter derselben eine Schrifttafel mit der eingeschnitzten Jahreszahl 1981. Der gute Erhaltungszustand des Holzes im oberen Bereich in Kombination mit der Verwendung von Kreuzschlitzschrauben sprechen dafür, dass im Zuge der Bearbeitung die Außenfläche komplett erneuert wurde. (Abb. 22)

Die aufrechten Metallbänder der Umfassung und das dazwischenliegende Sockelblech wurden an der Oberkante des Sockelbrettes gekürzt bzw. entfernt. (Abb. 18, 19)

* Diese wurden vermtl. vom Schmied WIGGER angefertigt; siehe Schloßtafel Turmzimmer

Anstelle des Sockelbleches, das ursprünglich direkt auf der senkrechten Verbretterung auflag, wurde das vorhandene, dickere Sockelbrett angebracht. (Abb. 18, 19)

Das untere Querstück des im Türblatt liegenden Rahmens wurde zumindest einmal erneuert. Nach der Abnahme zeigen sich alte Sägespuren an der vorherigen Oberkante. (Abb. 23, 24)

Die Leisten, die auf den Innenseiten die Fugen zwischen den Bohlen abdecken, wurden größtenteils erneuert. Ebenso die Sockelbretter auf den Innenseiten. An diesen sind nach unten überstehende Lederstreifen befestigt, die wahrscheinlich als Zugluftdichtung fungieren sollten.

An der rechten Tür wurde schlossseitig auf die Kante eine durchgehende Leiste von etwa 1cm Stärke aufgesetzt. (Abb. 24)

Im ganzen wurden mehrere Bereiche ergänzt.

In die Türfläche der rechten Tür wurden in Augenhöhe zwei Einschlag-Gewindehülsen eingebracht.

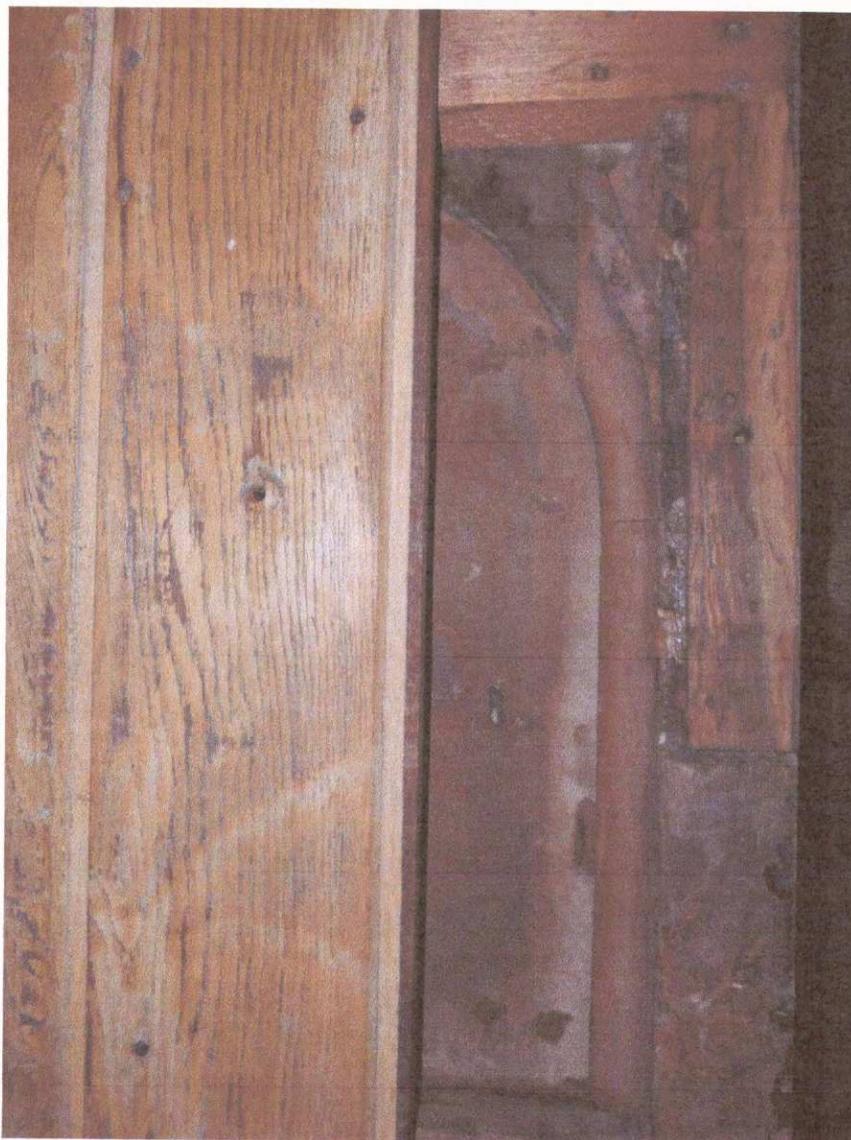


Abb. 4: Detail Konstruktion, rechter Türflügel, rechts oben



Abb. 5: Detail Konstruktion, rechter Türflügel, mittleres Band



Rekonstruktion der Optik der Türflügel nach Befundlage

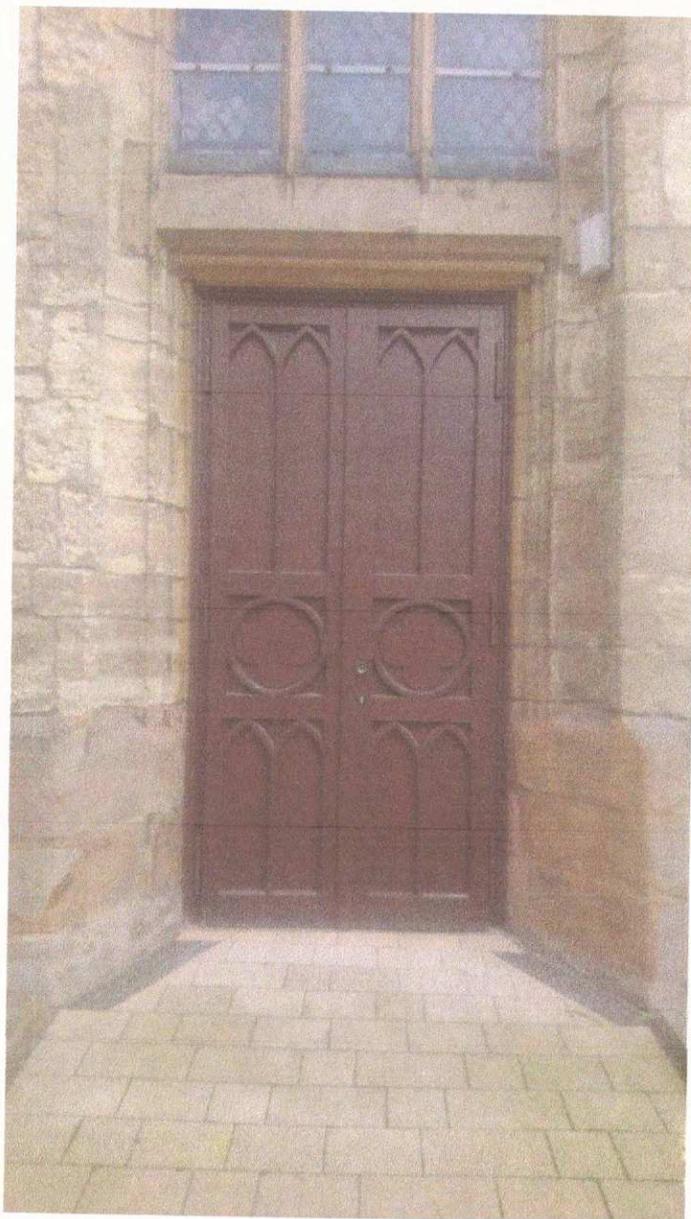


Abb. 6: Nebeneingang Nordseite

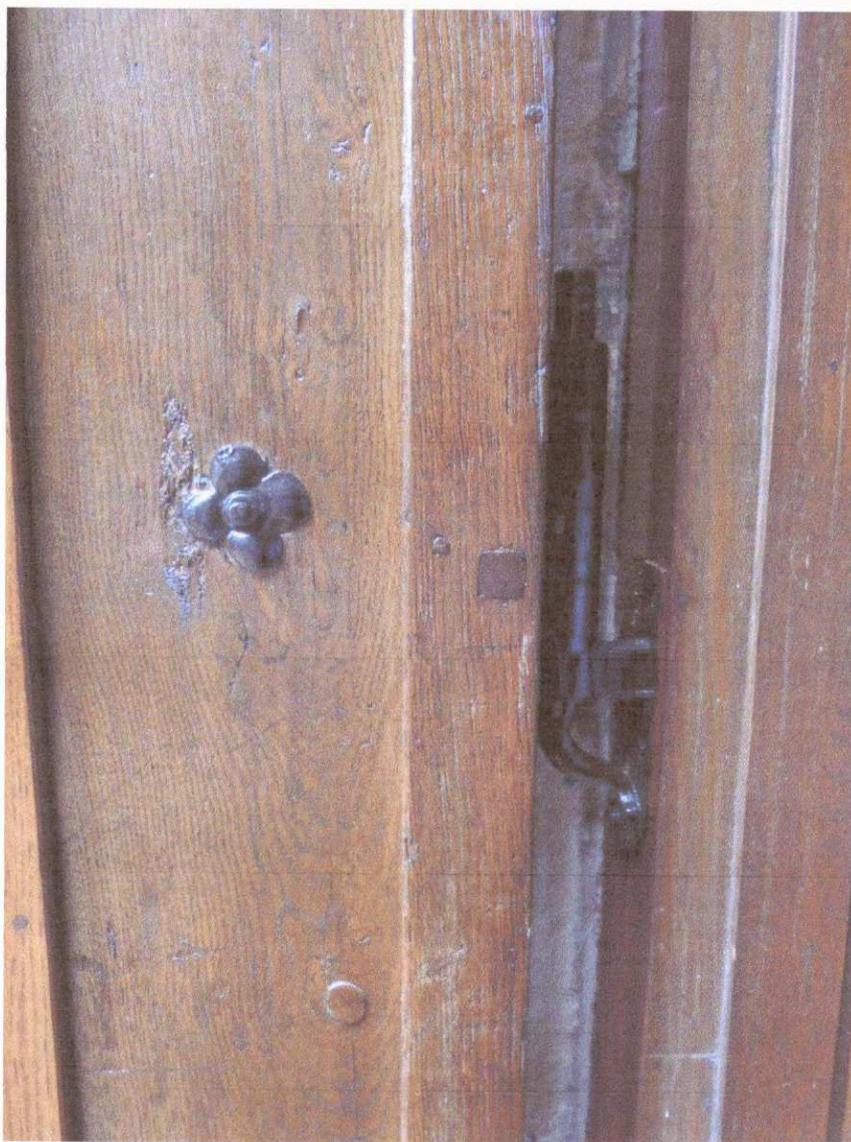


Abb. 7: Detail mittlerer Stützkloben linke Tür, Kittstelle früherer Befestigung



Abb. 8: Schriftfelder während der Bearbeitung

DES HERRN WORT BLEIBET IN EWIGKEIT

Schriftvergleich im Schrifttyp „Behrens-Schrift“



Abb. 9: Detail Schloss, linke Tür



Abb. 10: Detail Schloss rechte Tür



Abb. 11: Hauptportal, historische Ansicht



Abb. 12: Unteres Ende linker Blendrahmen, links

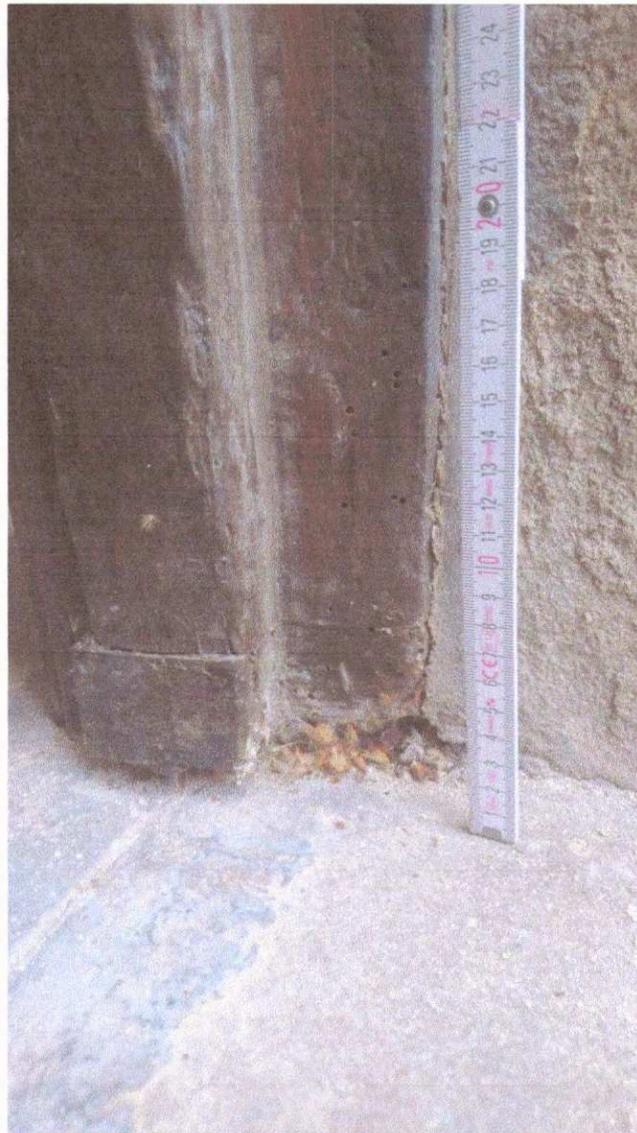


Abb. 13: Unteres Ende linker Blendrahmen, rechts

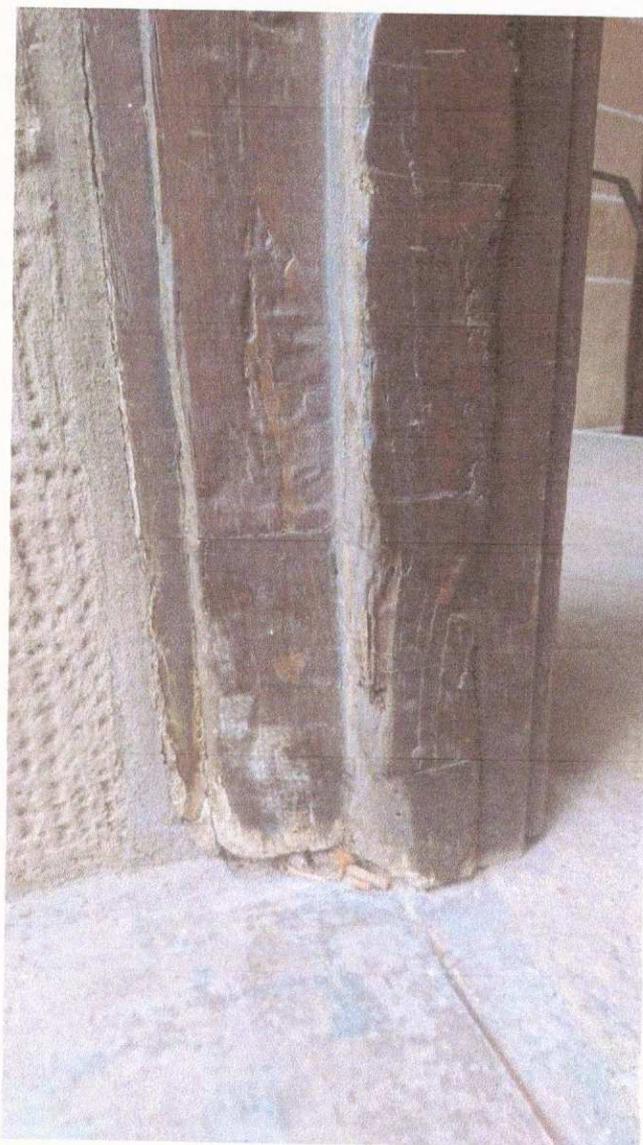


Abb. 14: Unteres Ende rechter Blendrahmen, links



Abb. 15: Unteres Ende rechter Blendrahmen, rechts

3.3 Untersuchung von Farbfassungen

Hauptportal:

Die Verbretterung der Außenseiten des Hauptportals wurde ursprünglich mit einer Lasur in „Eiche rustikal“ behandelt. Unter den Eisenbeschlägen hat sich der Farbton gut erhalten.



Abb. 16: Farbbefund unter dem oberen Eisenband.

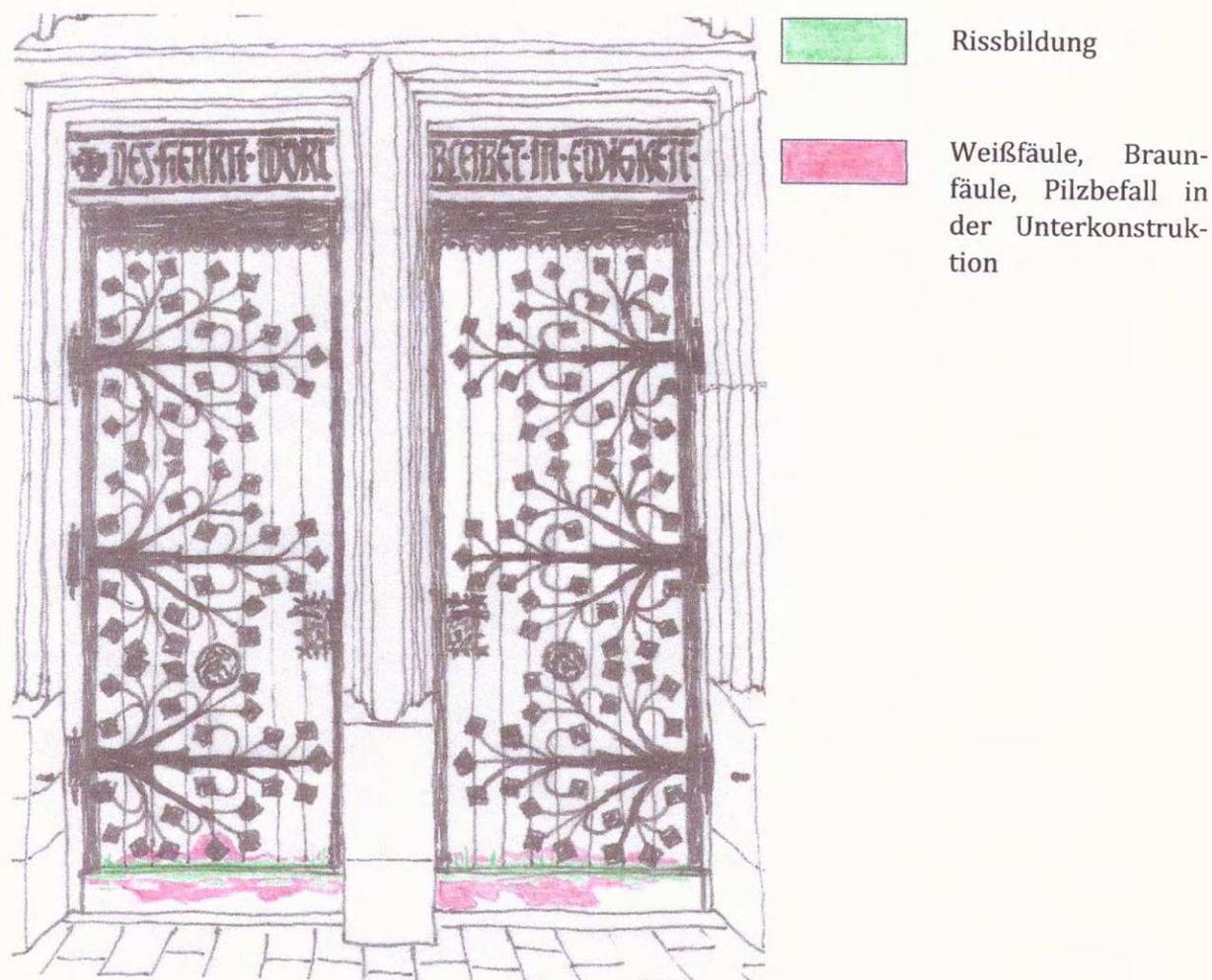
Die Farbuntersuchung der Anstriche auf der „alten“ Außenseite erwies sich als schwierig. Der oberste, sichtbare Anstrich war rötlich – braun, ähnlich Eisenoxidbraun. Darunter ließen sich zwei gräuliche Schichten ausmachen, jedoch mechanisch nicht klar voneinander abgrenzen. Die obere ist schlicht hellgrau, die untere mit einem leichten Grünstich.



Abb. 17: Farbabtragung auf der ehemaligen Außenfläche

4. Schadensfassung

4.1 Schadenskartierung



4.2 Auflistung der Schäden

Hauptportal:

Beim Hauptportal sind sowohl die Sockelbretter als auch die unteren Enden der senkrechten Verbretterung stark rissig. Mehrere Kittungen über den Schraubenköpfen sind herausgefallen, sodass die Schraubenköpfe offenliegen. (Abb. 18, 19)

Im ganzen ist der Anstrich stark verwittert, rissig und blasig. (Abb. 2)

Im Verlauf der Arbeiten stellte sich nach Abnahme der Sockelbretter heraus, dass die Rückseite des Sockelbrettes, der senkrechten Verbretterungen und die unteren Rahmenstücke einen Pilzbefall und – damit einhergehend – Braun- und Weißfäule aufweisen. (Abb. 20-23)

Nachdem auch die unteren Rahmenstücke entfernt worden waren, zeigte sich, dass die Bohlen der Grundkonstruktion entlang der Oberkante der früheren, unteren Rahmenquerstücke einen alten Braunfäulebefall mit Würfelbruch aufweisen. (Abb. 23, 24)

Die aufrechten Blendrahmenstücke weisen an den unteren Enden ebenfalls leichte Fäulnisschäden auf. (Abb. 12 – 15)



Abb. 18: Sockelbrett linke Tür



Abb. 19: Sockelbrett rechte Tür



Abb. 20: Sockelbereich linke Tür nach Abnahme des Sockelbrettes



Abb. 21: Sockelbereich rechte Tür nach Abnahme des Sockelbrettes



Abb. 22: Sockelbereich linke Tür nach Kürzen der Verbretterung



Abb. 23: Sockelbereich linke Tür nach Entfernen des unteren Rahmenstückes



Abb. 24: Sockelbereich rechte Tür nach Entfernen des unteren Rahmenstückes

Nebeneingang Turmtür:

Auf der Turmtür ist der Anstrich rissig und im Schlossbereich großflächig abgeplatzt. (Abb. 3)

Nach der Lackabnahme zeigte sich, dass die senkrechte Verbretterung am unteren Ende, wo diese direkt auf dem Sockelbrett aufsteht, eine beginnende Fäule aufweist.

Bei der Abnahme der Beschläge stellte sich heraus, dass in dem aufgeschraubten Riegelschloss eine Feder gebrochen ist.

4.3 Schadensursachen

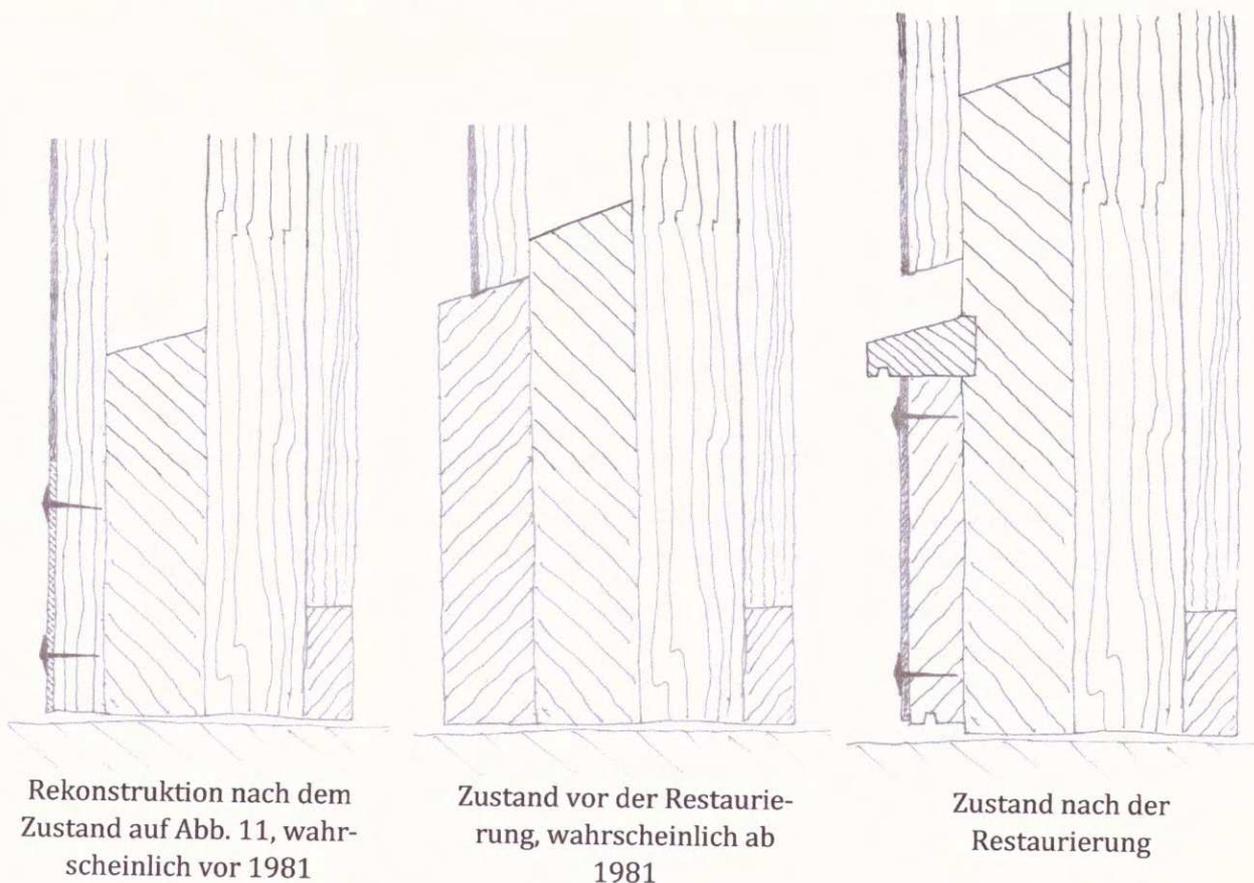
Die Anstriche sind infolge der UV-Einstrahlung und Bewitterung in den letzten Jahren normal verwittert.

Bei allen anderen Schäden handelt es sich um Feuchtigkeitsschäden durch eingezogene Staunässe.

Die Blendrahmen stehen direkt auf Steinboden auf und werden durch vom Wind in die Fugen getragenen Straßenstaub zusätzlich dauerhaft befeuchtet.

Die Schäden im Sockelbereich der Türflügel sind auf nicht ordnungsgemäß ausgeführten konstruktiven Holzschutz zurückzuführen. Dadurch, dass die senkrechten Verbretterungen direkt auf dem Sockelbrett aufstehen, zieht die von der Türfläche ablaufende Nässe in und durch die Fuge in die Konstruktion. Außerdem verfügt das Sockelbrett über keine Wasserabreißnut, so dass die Nässe nicht an der Vorderkante des Sockelbrettes abtropft, sondern um die Kante herum unter das Türblatt ziehen kann.

Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ausbildungen des unteren Abschlusses:



5. Restaurierungskonzept (Wortlaut des Kostenvoranschlags vom 06.05.2017)

Hauptportal:

Ausbau der Türflügel und der darüber angebrachten Schriftfelder und Verbringen derselben in die Werkstatt. Provisorisches Verschließen der Türöffnungen mittels 25mm OSB-Platten, von der Innenseite her mit KVH ausgesteift (zerstörungsfreie Befestigung durch Verkeilen). Komplette Lackabnahme der Außenflächen bis auf das rohe Holz. Erneuern der unteren Bereiche der senkrechten Verbretterungen in Eichenholz; Stoßfuge 15° hinterschnitten, unter dem unteren Langband verdeckt. Verdeckte Verschraubung durch Nut und Feder; wo dieses nicht möglich ist, abdecken der Schraubenköpfe mit eingeleimten Holzstopfen. Anfertigung und Anbringen neuer Sockelbretter unter Berücksichtigung des konstruktiven Holzschutzes (Oberkanten 15° abgechrägt und so weit abgefälzt, dass das ablaufende Wasser der senkrechten Verbretterung abtropfen kann, Wasserabreißnut an der Unterkante).

Ergänzen der abgängigen Bereiche an den unteren Enden der Blendrahmen.

Aufbau eines Anstriches mit Leinölfarben: Grundierung mit rohem Leinöl, dreifacher Anstrich mit Leinölfarbe.

Vergolden der erhabenen Flächen der Schriftfelder, wie vorhanden, mittels einer Ölvergoldung.

Abschließender Einbau der Türflügel und Schriftfelder.

Nach Angebotserstellung wurde Abb. 11 aufgefunden und es wurde beschlossen, in Anlehnung an die alte Optik ein Sockelblech anzubringen und die Ausgestaltung des Sockelbrettes dahingehend zu verändern, damit die Türflächen wieder von Metall umrahmt sind.

Nebeneingang Turmtür:

Ausbau des Türflügels und Verbringen desselben in die Werkstatt. Erstellen und Einhängen eines provisorischen Türblattes aus OSB-Platte mit Langbändern und Schloss für die Dauer der Bearbeitung. Komplette Lackabnahme der Außenflächen bis auf das rohe Holz. Aufbau eines Anstriches mit Leinölfarben: Grundierung mit rohem Leinöl, dreifacher Anstrich mit Leinölfarbe. Abschließender Einbau des Türflügels.

6. Durchgeführte restauratorische Maßnahmen

Hauptportal:

Nach dem Ausbau der Türflügel wurden die Öffnungen für die Dauer der Arbeiten mit OSB-Platten verschlossen. Diese lagen außen im Falz des Blendrahmens und wurden von der Innenseite her mit Kanthölzern verschraubt. Zur Bearbeitung der unteren Blendrahmenenden konnte der untere Bereich der Platten herausgenommen werden. (Abb. 25)

Die Außenseiten der Türflügel wurden nach Abnahme der Beschläge mittels einer Speedheater-Infrarotlampe thermisch entlackt und anschließend geschliffen.

Da sich hierbei etliche Verkittungen über den Schraubköpfen lösten, wurden diese komplett entfernt, die Bohrungen nachgebohrt und mit 12mm Querholzstopfen in Eiche ausgeleimt, um die Verschraubungen vor Feuchtigkeit zu schützen.

Um die Sockelbretter abzunehmen, wurden die verrotteten Verschraubungen mit einem Holzstopfenbohrer ausgebohrt. Anschließend konnten die Sockelbretter abgenommen werden.

Die Verbretterungen wurden auf Höhe des unteren Langbandes um 15° hinterschnitten abgesägt und die unteren Endstücke entfernt. (Abb. 22 – 24)

Dabei stellte sich heraus, dass sich auf den Rückseiten der Sockelbretter und Verbretterungen, ausgehend von der Stoßfuge, ein Pilzbefall mit Braun- und Weißfäule nach oben und unten hin ausgebreitet hatte und die unteren, queren Rahmenstücke der Grundkonstruktion stark zerstört waren. (Abb. 20 – 22)

Da die Festigkeit nicht mehr gegeben war, wurden die Rahmenstücke ebenfalls abgenommen. Wegen der zahlreichen Nägel und Schrauben, mit denen sie mit der inneren Bohlenlage verbunden waren, war eine maschinelle Bearbeitung nicht möglich und sie wurden mit dem Stechbeitel abgestemmt. (Abb. 23, 24)

Unter den Rahmenstücken, auf der Außenseite der Bohlenlage, zeigten sich ebenfalls ein begrenzter, akuter Pilzbefall sowie ein alter Braunfäulebefall, entlang der leicht markierten Oberkante eines früheren, niedrigeren Querstückes mit gleicher Ausbreitung wie auf den Rahmenstücken. Da ein Austausch hierbei sowohl die Stabilität, als auch die Optik der sichtbaren Innenseite massiv beeinträchtigt hätte, wurden lediglich die befallenen Bereiche leicht abgetragen und mit Essigessenz behandelt, um den Pilz abzutöten. Nach der Restaurierung wird dieser Bereich nicht mehr befeuchtet, daher ist mit einem erneuten Befall nicht zu rechnen. (Abb. 23, 24)

Die Kopfsenden der aufrechten Rahmenhölzer wurden leicht zurückgeschnitten – bis ins gesunde Holz – und neue Querstücke aus Eiche wurden angefertigt und mittels Edelstahlschrauben mit der Bohlenlage verschraubt.

Die Ergänzungen der aufrechten Verbretterungen wurden an den Kopfstößen mit Querholzfedern mit den vorhandenen Brettern verbunden und mit Edelstahlschrauben durch die Flächen verschraubt. Die Schraubköpfe wurden mit Querholzstopfen verschlossen. Die Bretter sind an beiden Enden um 15° abgeschrägt. (Abb. 27, 28)

Da die Türen nun wieder Sockelbleche erhalten sollten, wurde als obere Abdeckung des Sockelbrettes eine Abtropfleiste angebracht, die die Fuge zwischen Brett und Blech vor ablaufender Nässe schützt. Diese wurde in das untere Rahmenquerstück eingenetet und eingeleimt, ebenfalls als Schutz gegen ablaufende Nässe. (Abb. 29, Skizzen S. 28))

Die Unterkanten von Abtropfleiste und Sockelbrett wurden mit jeweils einer Wasserabreißnut versehen. (Abb. 29, Skizzen S. 28)

Die Schriftfelder über den Türen wurden zum Entfernen der alten Farbe und Vergoldungen gesandstrahlt, um nicht durch chemische Abbeizmittel das Risiko von Haftungsproblemen des neuen Anstriches einzugehen. Anschließend wurden die Ecken und Flanken der Buchstaben von Hand nachgesto-

chen. Beim rechten Schriftfeld wurden drei Holzergänzungen vorgenommen. Die Oberflächen der Buchstaben wurden mit Holzkitt geglättet und feingeschliffen. (Abb. 30)

An den unteren Enden der Blendrahmen wurden Ergänzungen angesetzt. Hierzu wurden teilweise die vorhandenen Ergänzungen entfernt und durch neue Eichenstücke ersetzt. Nach dem Anstrich wurden die äußeren Bodenanschlussfugen der Rahmen Natursteinsilikon versiegelt, um das Hereinwehen von Nässe und Staub zu verhindern. Zur Innenseite hin wurde nicht versiegelt, damit eventuell doch eindringendes Wasser abtrocknen kann. (Abb. 31 – 33)

Nach Abschluss der Holzarbeiten wurden die Außenflächen mit rohem Leinöl grundiert. Im Anschluss folgten zwei Anstriche mit unverdünnter Leinölfarbe im Farbton Eisenoxidbraun sowie der Schlussanstrich, für den der Leinölfarbe 10% Standöl zugesetzt wurden.

Die zu vergoldenden Flächen der Schriftfelder wurden mit gelber Leinölfarbe gestrichen und abschließend mittels einer Ölvergoldung mit 24kt Blattgold vergoldet.

Nach dem Einhängen der Türflügel wurden die Schriftfelder wieder mit jeweils 3 Schrauben befestigt. Um im Fall einer späteren Bearbeitung keinen zusätzlichen Schaden verursachen zu müssen, wurden die Schraubköpfe nicht mit Holzstopfen abgedeckt oder ausgekittet, sondern nur mit Leinölfarbe farblich angepasst.

Die klar lackierten Innenflächen und Kanten der Türflügel wurden abgewaschen, angeschliffen und einmal mit einem verdünnten Kunstharzlack übergestrichen, um den Anstrich aufzufrischen.

Nebeneingang Turmtür:

Die Oberflächenbehandlung der Turmtür entspricht der des Hauptportals.

Da sich am Übergang der senkrechten Verbretterung zum Sockelbrett auch ein beginnender Feuchtigkeitsschaden abzeichnete, wurde die Verbretterung um ca. 15mm zurückgeschnitten, damit hier demnächst Staunässe vermieden wird.

Das defekte Riegelschloss wurde ausgetauscht.

Zur Erhaltung des Anstriches ist es zwingend erforderlich, bei Renovierungsanstrichen mit Leinölprodukten zu arbeiten. Andere Anstrichsysteme platzen ab und führen darüberhinaus zu einer Versprödung der Kittungen und des Grundanstriches!

Leinölfarben platzen nicht ab und reißen nicht. Wenn sie im Laufe der Jahre verwittern, kommt es zu einem Abkreiden der Pigmente. In diesem Fall muss mit gekochtem Leinöl nachgepflegt werden. Auf diese Weise sind die Anstriche nahezu unbegrenzt renovier- und somit haltbar.

Da dieses Farbsystem nicht sehr geläufig ist, empfehle ich einen Wartungsvertrag mit einem Fachbetrieb in der Restaurierung.



Abb. 25: Blendrahmen mit Verschluss nach Ausbau der Türflügel



Abb. 26: Linker Türflügel nach Abnahme der Beschläge



Abb. 27: Ergänzungen linker Türflügel

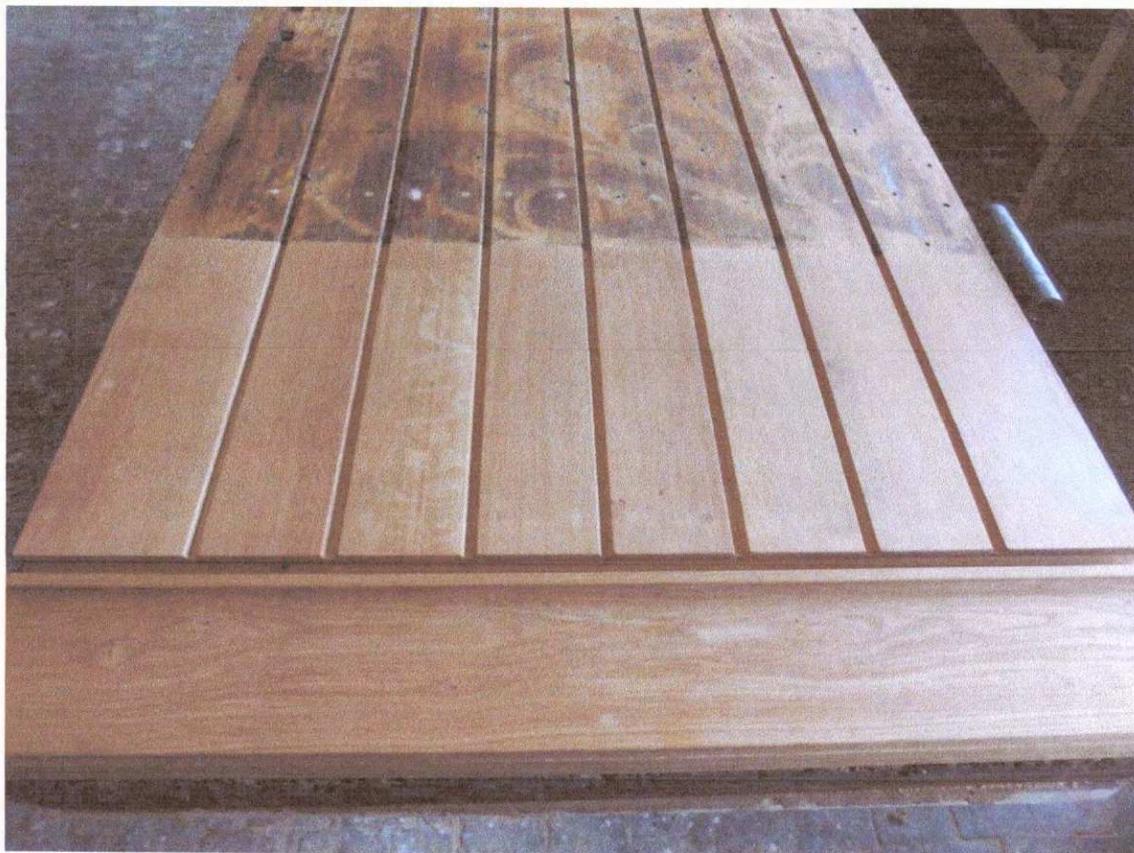


Abb. 28: Ergänzungen rechter Türflügel



Abb. 29: Detail Sockelbereich



Abb. 30: Schriftfelder mit Ergänzungen

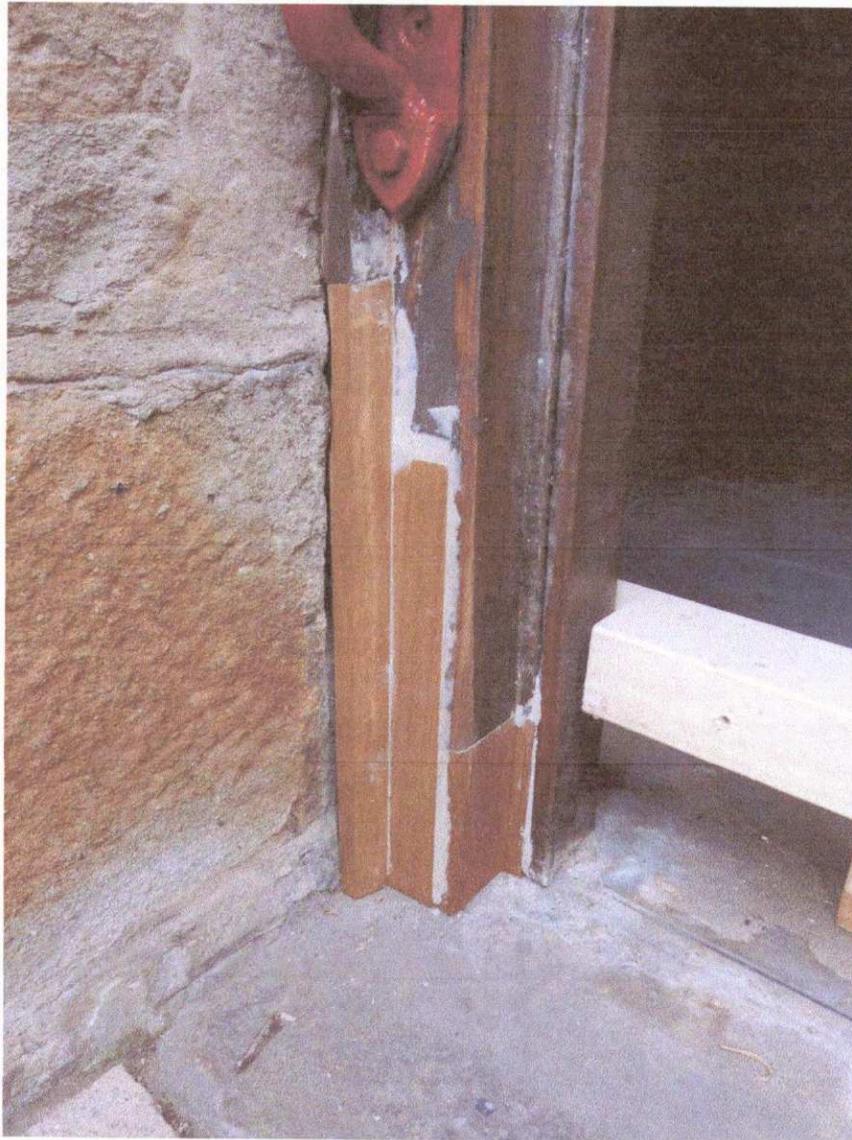


Abb. 31: Ergänzungen linker Blendrahmen, links



Abb. 32: Ergänzung linker Blendrahmen, rechts

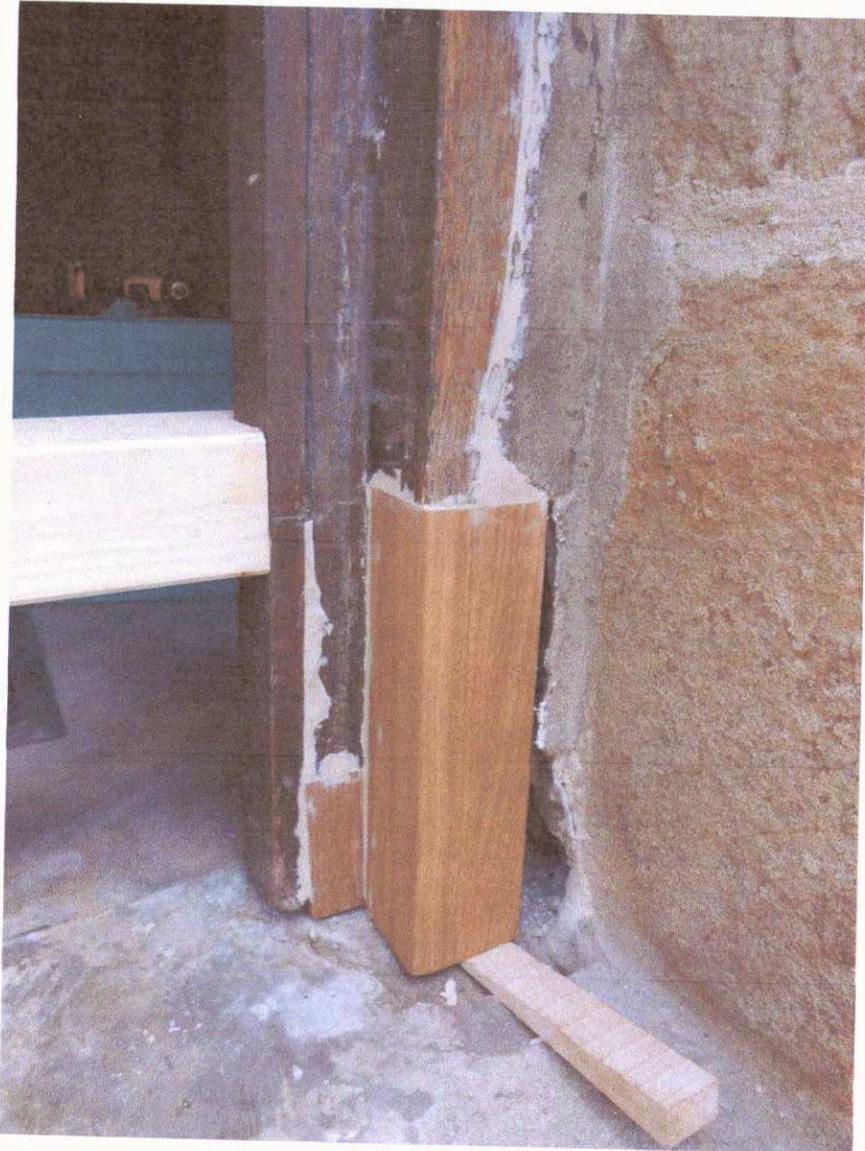


Abb. 33: Ergänzungen rechter Blendrahmen, rechts



Abb. 34: Hauptportal nach der Restaurierung



Abb. 35: Innenansicht linke Tür nach der Restaurierung



Abb. 36: Innenansicht rechte Tür nach der Restaurierung

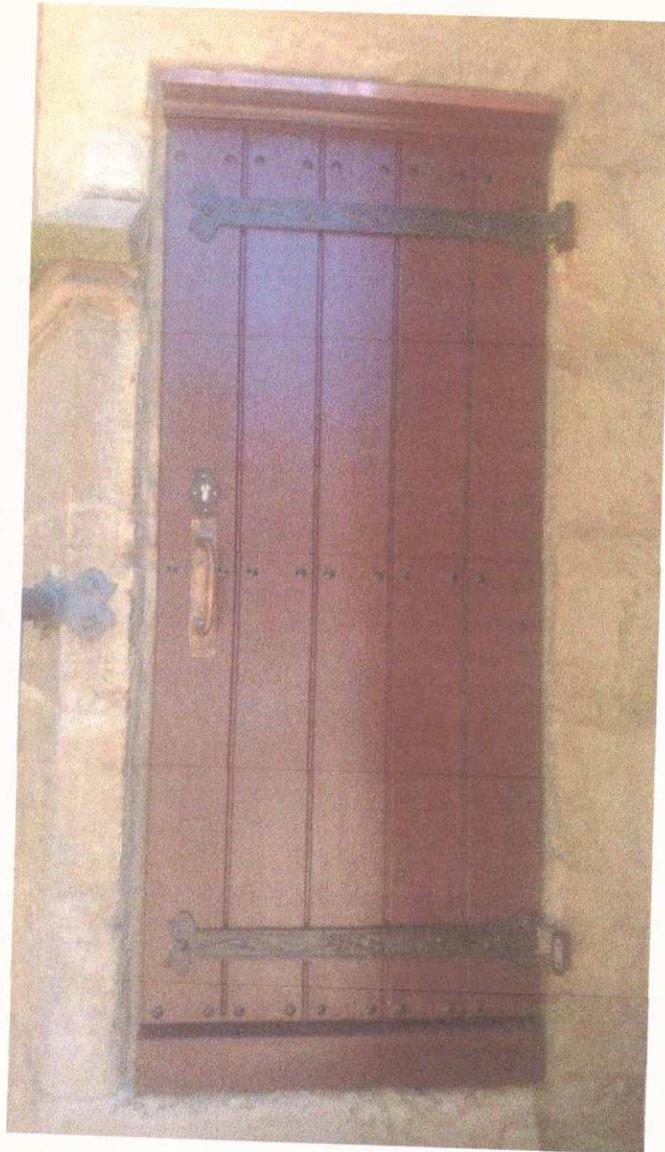


Abb. 37: Turmtür nach der Restaurierung

Bei der Restaurierung verwendete Materialien

Verklebung

Produkt: Ponal Super 3, PVAC-Leim

Hersteller: Henkel, D-Düsseldorf

Verklebung(Ergänzungen Blendrahmen)

Produkt: Ottocoll P 85, 1K PUR-Klebstoff

Hersteller: Hermann Otto GmbH, D-Fridolfing

Verspachteln von Löchern und offenen Fugen

Produkt: Leinölkitt

Lieferant: Der Leinölladen, D-Oberzeuzheim

Oberfläche, Grundierung

Produkt: Rohes Leinöl

Hersteller: Leinölpro, D-Hadamar

Oberfläche, Zwischenanstriche, Endlack

Produkt: Leinölfarbe

Hersteller: Ottosson Färgmakeri, S-Genarp

Lieferant: Der Leinölladen, D-Oberzeuzheim

Oberfläche, Endlack (Zusatz)

Produkt: techn. Standöl

Hersteller: Ottosson Färgmakeri, S-Genarp

Lieferant: Der Leinölladen, D-Oberzeuzheim

Oberfläche, Innenflächen

Produkt: ASUSO 99 seidenmatt

Hersteller: ASUSO GmbH, D-Freilassing

Vergoldung

Produkt: Mixtion Lefranc

Lieferant: Gerstendörfer, D-Gustenfelden

Vergoldung

Produkt: Turmgold „Drei Kronen Gold“ 24 Karat, transfer

Hersteller: Gerstendörfer, D-Gustenfelden

Essigessenz

Eichenholz

Edelstahlschrauben

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	.....	Ev. Stadtkirche Unna
Abb. 2	.....	Hauptportal vor der Restaurierung
Abb. 3	.....	Turmtür vor der Restaurierung
Abb. 4	.....	Detail Konstruktion, rechter Türflügel, rechts oben
Abb. 5	.....	Detail Konstruktion, rechter Türflügel, mittleres Band
Abb. 6	.....	Nebeneingang Nordseite
Abb. 7	.....	Detail mittlerer Stützkloben linke Tür, Kittstelle früherer Befestigung
Abb. 8	.....	Schriftfelder während der Bearbeitung
Abb. 9	.....	Detail Schloss, linke Tür
Abb. 10	.....	Detail Schloss, rechte Tür
Abb. 11	.....	Hauptportal, historische Ansicht
Abb. 12	.....	Unteres Ende linker Blendrahmen, links
Abb. 13	.....	Unteres Ende linker Blendrahmen, rechts
Abb. 14	.....	Unteres Ende rechter Blendrahmen, links
Abb. 15	.....	Unteres Ende rechter Blendrahmen, rechts
Abb. 16	.....	Farbbefund unter dem oberen Eisenband
Abb. 17	.....	Farbabtragung auf der ehemaligen Außenfläche
Abb. 18	.....	Sockelbrett linke Tür
Abb. 19	.....	Sockelbrett rechte Tür
Abb. 20	.....	Sockelbereich linke Tür nach Abnahme des Sockelbrettes
Abb. 21	.....	Sockelbereich rechte Tür nach Abnahme des Sockelbrettes
Abb. 22	.....	Sockelbereich linke Tür nach Kürzen der Verbretterung
Abb. 23	.....	Sockelbereich linke Tür nach Entfernen des unteren Rahmenstückes
Abb. 24	.....	Sockelbereich rechte Tür nach Entfernen des unteren Rahmenstückes
Abb. 25	.....	Blendrahmen mit Verschlag nach Ausbau der Türflügel
Abb. 26	.....	Linker Türflügel nach Abnahme der Beschläge
Abb. 27	.....	Ergänzungen linker Türflügel
Abb. 28	.....	Ergänzungen rechter Türflügel
Abb. 29	.....	Detail Sockelbereich
Abb. 30	.....	Schriftfelder mit Ergänzungen
Abb. 31	.....	Ergänzungen linker Blendrahmen, links
Abb. 32	.....	Ergänzung linker Blendrahmen, rechts
Abb. 33	.....	Ergänzungen rechter Blendrahmen, rechts
Abb. 34	.....	Hauptportal nach der Restaurierung
Abb. 35	.....	Innenansicht linke Tür nach der Restaurierung
Abb. 36	.....	Innenansicht rechte Tür nach der Restaurierung
Abb. 37	.....	Turmtür nach der Restaurierung

Fotos entstanden zwischen April und September 2017.

Quellenverzeichnis

Abb. 1: Verein zur Erhaltung der Ev. Stadtkirche zu Unna e.V., Homepage

Abb. 11: Privatarchiv Herr Düsberg

Alle sonstigen Fotos, Zeichnungen und KartierungenRalf Körner

Olsberg, 22.09.2017



Ralf Körner, Tischlermeister
Geprüfter Restaurator im Tischlerhandwerk

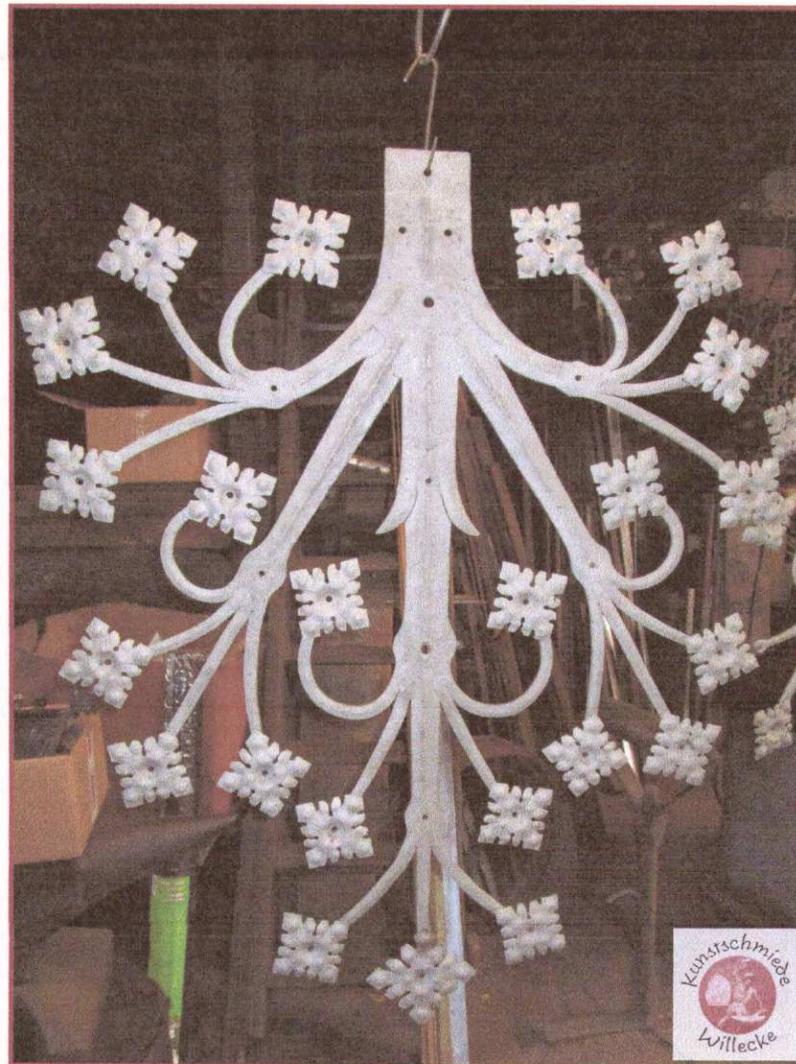
DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 1	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1				
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	

Die Portaltüren der evangelischen Stadtkirche in Unna



Die Portaltüren in dem vorgefundenen, noch eingebauten Zustand.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 2	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



Vorderseite eines Langbandes der Portaltür nach der erfolgreichen Reinigung durch Feinstrahlen. Bei einer früheren Überarbeitung der historischen Türen wurden leider alle Bänder, sowie die Schloßbleche, die umlaufenden Flacheisen und die Bleche der Kopfverzierung feuerverzinkt. In diesem Zuge wurden auch die viereckigen Zierrosetten der Bänder an diesen elektrisch angeschweißt. Diese Maßnahme dient der Konservierung, ist aber absolut nicht reversibel.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 3	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal-türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	

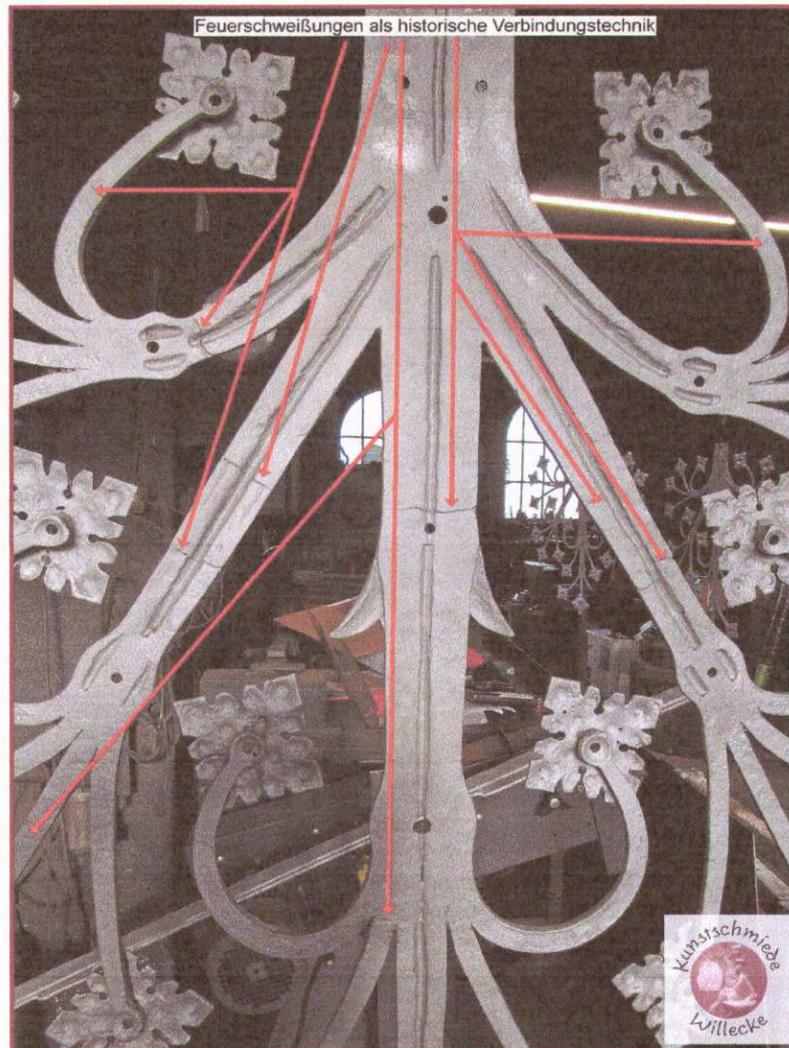


Rückseite eines Langbandes nach erfolgter Reinigung durch Feinstrahlen. Hier sind deutlich die Spuren des Ripppunzen zu erkennen, deren Vertiefungen auf der Rückseite, die Rippen auf der Vorderseite zur Folge haben.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 4	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1				
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 5	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



Als historische Verbindungstechnik zur Herstellung dieser Langbänder sind hier deutlich die Spuren von den Feuerschweißungen zu erkennen. Die Rosetten, deren Herstellung bereits Industriell war, wurden durch die Nägel gehalten.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 6		
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1					
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna					
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.	Detail
		Portal- türen					
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:		
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:		



Hier ist einmal die Vielzahl der Nägel in unterschiedlichster Formen zu erkennen, ursprünglich alle handgeschmiedet.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 7	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1				
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



Bei einer früheren Aufarbeitung wurden einige der Nägel ersetzt, jedoch nicht aus einem Stück geschmiedet, sondern es wurden Kugeln geschmiedet, an die Drahtstifte elektrisch angeschweißt wurden. Auch die Kugelform als Kopf entspricht nicht den Originalen.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 8		
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna					
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.FI.	Detail
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:		
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:		

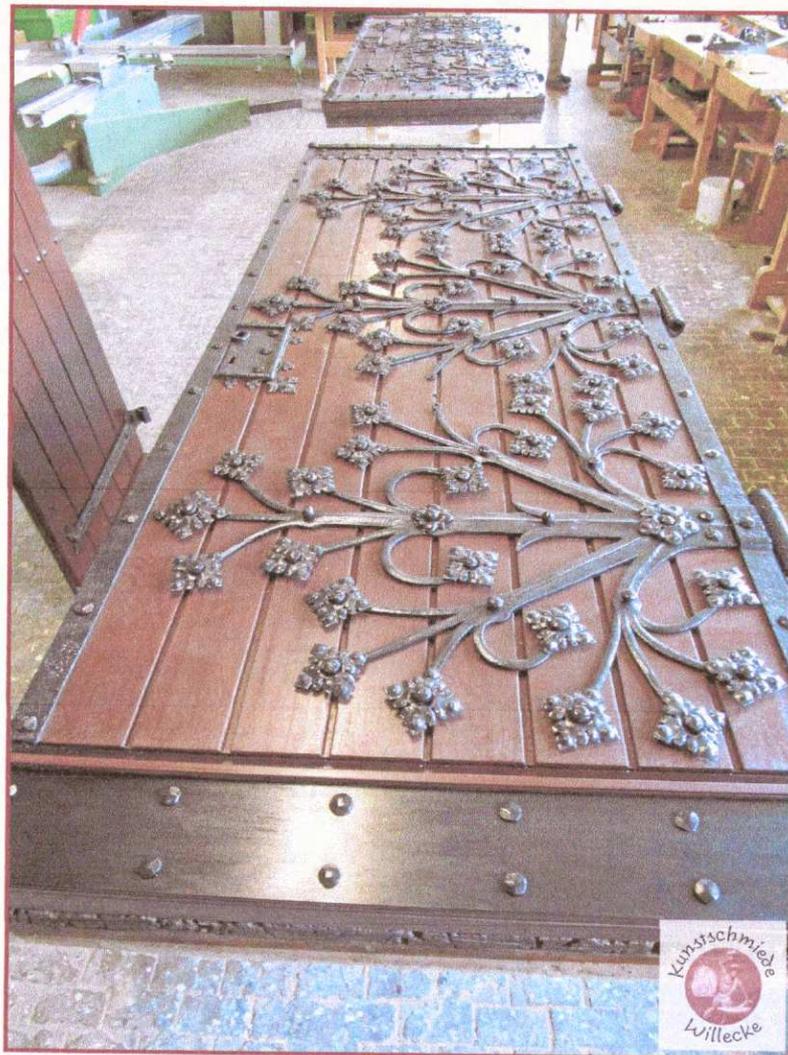


Auch wurden einige Nägel, wie auf diesem Bild gut zu erkennen, aus einem Stück Eisen und Drahtstiften zusammengeschweißt und der Kopf zu einer Elypsenform geschliffen.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 9	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1				
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	

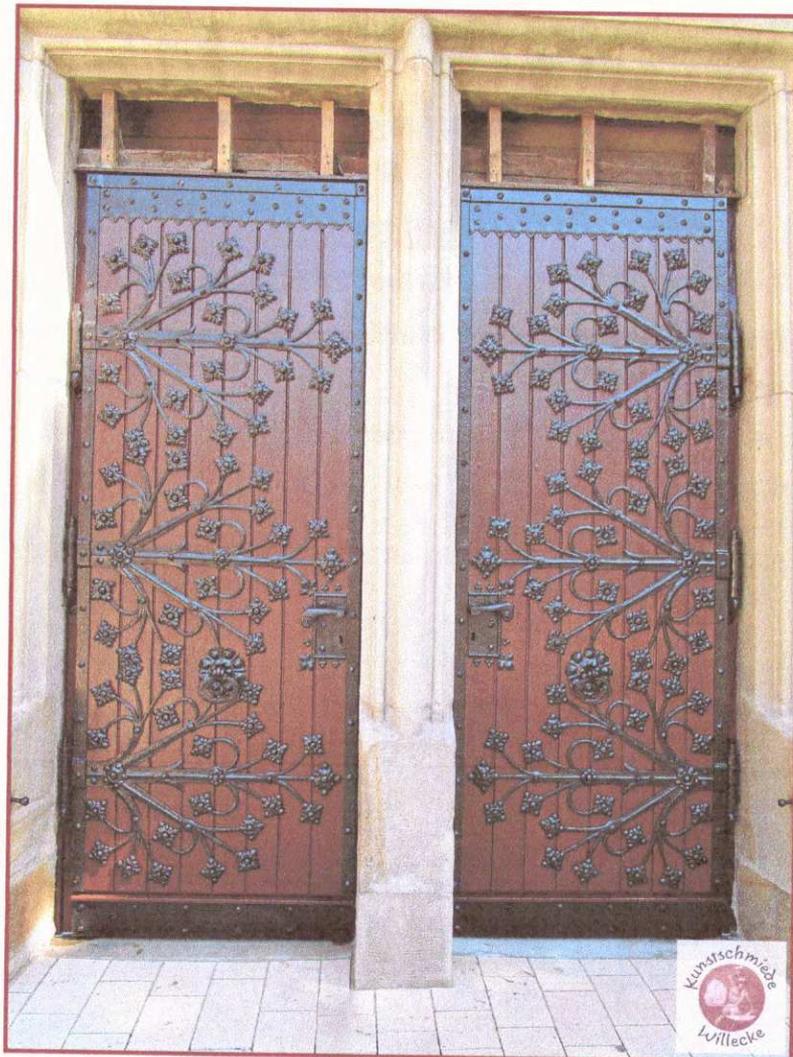


DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 10	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



Alle Beschläge der Türen sind in der Werkstatt wieder fertig montiert. Jeder Flügel hat ein neues Sockelblech erhalten, daß mit geschmiedeten Nägeln mit Fünfschlag befestigt ist.

DOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 11	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1				
Fachdisziplin: Metall		Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	



Die Portaltüren nach erfolgter Restaurierung fix und fertig montiert. Im Zuge dieser Restaurierungsmaßnahme wurden die Türflügel ausgebaut und in die Werkstatt verbracht. Hier wurden mit größter Vorsicht alle Beschläge und Schlösser demontiert. Alle Eisenteile wurden sorgfältig gereinigt durch Feinstrahlen, sodaß die historische Substanz komplett erhalten bleibt. Verbogene Teile wurden gerichtet, die gebrochene Feder zur Arretierung der Nuß im rechten Schloß von außen gesehen wurde nachgefertigt, damit die volle Funktion wieder gegeben ist. Alle Eisenteile wurden getrocknet und mit einer neuen Konservierung auf Ölbasis versehen. Der zweimalige Deckanstrich wurde mit einer schwarzen Leinölfarbe ausgeführt, somit ist auch der Reversibilität hier genüge getan.

DieDOKUMENTATION: Restaurierung		STUFE: 1 [] 2 [x] 3 []			Blatt-Nr. 12	
erstellt von : Rüdiger Willecke Schmiedemeister & gepr. Restaurator im Schmiedehandwerk Weberstr. 2 59955 Siedlinghausen		Kreis, Ort, Ortsteil, Straße, Flur/Flurstück 59423 Unna Kirchplatz 1 Objekt: ev. Stadtkirche Unna				
Fachdisziplin: Metall		Bauteil	Bauteil-Ebene	Geschoß	Raum	Rbgr.Fl.
		Portal- türen				Detail
Datum: 28.08.2017		Bereichs-Nr.:			Befund-Nr.:	
ANHG. Text:	ANHG. Plan:	ANHG. Fotos:			Sonstiges:	

Alle beweglichen Teile(Schloß und Bänder) wurden mit entsprechendem Druckfesten Fett und Öl geschmiert. Ich empfehle die Bänder einmal jährlich mit einem druckfesten Sprühfett nachzuschmieren.

Die Schlösser und Drücker sollten auch regelmäßig überprüft und bei Bedarf Nachgeölt werden.

EMPFEHLUNG

Für die zukünftige Regelmäßige Wartung der Türen empfehle ich einen Wartungsvertrag, der die fachgerechte Pflege des Anstriches, sowie die evtl. Beseitigung partieller Korrosionsspuren, ölen und fetten der Bänder beinhaltet.

ACHTUNG: Falsche Pflege und Behandlung des Leinölanstriches hat seine Zerstörung zur Folge!